

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie entscheiden in dem nun anstehenden Bürgerentscheid mit Ihrer Stimme darüber, ob die maroden Hallenbäder in Dormagen und Nievenheim saniert oder stattdessen der Neubau eines Hallenbades errichtet werden soll.

Wir, die in dieser Frage die große Mehrheit des Rates bildenden Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, empfehlen Ihnen gemeinsam, sich für den Neubau eines Hallenbades zu entscheiden.

Wir haben uns unsere Entscheidung für den Neubau eines Hallenbades nicht leicht gemacht:

- ▶ Sorgfältige Prüfung der gutachterlichen Äußerungen
- ▶ Viele Gespräche und eingehende Diskussionen
- ▶ Sorgfältige Abwägungen des Für und Wider

Folgende Argumente sprechen gegen eine Sanierung der beiden Hallenbäder:

- ▶ Eine Sanierung macht aus zwei maroden nicht zwei moderne Bäder. „Am Ende bleiben zwei alte Bäder, wer will das denn?“ sagt Sigrid Schramm, die Witwe des verstorbenen Kurt Schramm, bei dem Generationen schwimmen lernten.
- ▶ Eine Sanierung bringt kein Lehrschwimmbecken und keinen Kleinkinderbereich. Gerade die sind aber für Kinder, die das Schwimmen lernen, besonders wichtig.
- ▶ Mit 8,8 Millionen Euro (gutachterlich abgeglichene Schätzung) wird eine Sanierung teurer als der Neubau eines Hallenbades.
- ▶ Erfahrungsgemäß birgt jede Sanierung bautechnische und finanzielle Risiken, die erst im Laufe des Sanierungsprozesses zutage treten. Derartige Risiken sind bei dem Dormagener Hallenbad (1966 eröffnet) und dem Nievenheimer Hallenbad (1973 eröffnet) besonders groß, da beide Bäder nach Feststellungen des Altenburg-Gutachtens „stark sanierungsbedürftig“ sind.

- ▶ Auch nach einer Sanierung lassen sich die beiden Hallenbäder im Vergleich mit einem Hallenbadneubau nur zu deutlich höheren Betriebskosten – ca. 165.000 Euro pro Jahr – führen.

Folgende Argumente sprechen deutlich für den Neubau eines Hallenbades:

- ▶ Ein Neubau schafft ein modernes zeitgemäßes und attraktives Schwimmbad u.a. mit
 - acht 25-Meter-Bahnen
 - Sprunganlage (ein und drei Meter)
 - Lehrschwimmbecken mit Hubboden
 - Kleinkinderbereich (30 qm Wasserfläche)
 - modernen sanitären Anlagen
- ▶ **Damit ist die Wasserfläche hier größer als die Flächen in den beiden vorhandenen Bädern!**
- ▶ Mit geschätzten ca. 8 Millionen liegen die Kosten eines Neubaus deutlich unter denen einer Sanierung der vorhandenen Bäder.
- ▶ Die Betriebskosten eines Neubaus liegen zwangsläufig unter denen zweier Hallenbäder, selbst wenn diese saniert sind.

Natürlich verstehen auch wir, dass die Aufgabe eines Hallenbades für dessen Besucher und für die Bürgerschaft des betroffenen Standortes ein schmerzlicher Prozess ist. Wer gibt schon gern liebgezwungene Nutzungen auf?

Bei der hier zu treffenden Entscheidung liegen die Vorteile des Neubaus eines Hallenbades jedoch klar zutage:

Vielfältige Verbesserungen für Schwimmer und Badbenutzer sowie gravierende finanzielle Vorzüge, die gerade für die finanziell „klamme“ Stadt Dormagen wichtig sind, sprechen für den Neubau eines Hallenbades.

Deshalb empfehlen Ihnen die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP: Stimmen Sie im Bürgerentscheid am 10. März mit „Nein“.

Für die Textinhalte sind die jeweils im Titel genannten Fraktionen verantwortlich!

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

Abstimmungsergebnis des Rates

In seiner Sitzung am 11. Dezember 2012 fasste der Rat der Stadt Dormagen in namentlicher Abstimmung den mehrheitlichen Beschluss, dem Bürgerbegehren der BI BAD **nicht** zu entsprechen.

Das Abstimmungsergebnis lautete wie folgt:

34 x Ja-Stimmen
(16 CDU, 10 SPD, 3 Bündnis 90/Die Grünen, 3 FDP, 1 fraktionsloses Ratsmitglied, 1 Bürgermeister)

7 x Nein-Stimmen
(1 CDU, 2 BfD, 2 ZENTRUM, 2 pro NRW)

3 x Enthaltungen
(2 SPD, 1 BfD)

Gleichzeitig legte der Rat den Tag der Abstimmung des Bürgerentscheides auf den 10. März 2013 fest.

Weitere Infos rund um Bürgerbegehren und Bürgerentscheid erhalten Sie unter: www.dormagen.de/buergerentscheid.html

Die Fraktion „pro NRW“ hat sich am 10. Januar aufgelöst. Am selben Tag wurde die Fraktion „EIN HERZ FÜR DORMAGEN“ gebildet.

Übersicht über die Fraktionsstärken im Rat der Stadt Dormagen:

CDU	18
SPD	12
FDP	3
BfD	3
Bündnis 90/ Die Grünen	3
ZENTRUM	2
EIN HERZ FÜR DORMAGEN	2

Liebe Dormagenerinnen und Dormagener!

In der Frage, ob die vorhandenen Hallenbäder saniert oder ein Neubau errichtet werden soll, haben sich der Stadtrat und die SVGD als Betreiber die Entscheidung nicht einfach gemacht. Auf der Basis eines Fachgutachtens haben am Ende jedoch klar die Argumente für einen Neubau überwogen.

Dieser Neubau wird acht 25-Meter-Bahnen und eine Sprunganlage (1 und 3 Meter) umfassen. Im Unterschied zu den bestehenden Bädern sind außerdem ein separates Lehrschwimmbecken (17 mal 10 Meter) und ein eigener Kleinkinderbereich mit 30 Quadratmeter Wasserfläche vorgesehen.

Auch die DLRG Dormagen hat sich wegen dieser Ausstattung inzwischen für den Neubau ausgesprochen.

Das geplante Hallenbad am Standort Dormagen verfügt über eine größere Wasserfläche als beide vorhandenen Bäder zusammen und kann alle bisherigen Schwimmangebote aufnehmen. Die Betriebskosten für ein zentrales Hallenbad sind jedoch erheblich geringer. Dies entlastet den städtischen Haushalt, ohne das Schwimmangebot zu verschlechtern.

Die Investitionskosten eines Neubaus sind nach den vorliegenden Kostenschätzungen von Fachbüros ebenfalls niedriger als die Sanierungskosten für zwei Hallenbäder.

Der Wunsch vieler Menschen in Nievenheim, ihr Schwimmbad vor Ort zu behalten, ist nachvollziehbar.

Im gesamtstädtischen Interesse wie auch im Interesse einer zeitgemäßen Bäderausstattung mit quantitativer und qualitativer Verbesserung bei gleichzeitig um ca. 165.000 Euro niedrigeren Betriebskosten pro Jahr, bitte ich Sie am 10. März mit „Nein“ zu stimmen.

Bürgerentscheid zur Frage:

Sollen die Hallenschwimmbäder in Dormagen und Nievenheim erhalten und saniert werden?

Informationen zur Stimmabgabe am
10. März 2013 von 8 bis 18 Uhr

Hallenbad Dormagen – Mitte



Hallenbad Dormagen – Nievenheim



Der Rat der Stadt Dormagen hat am 11. Dezember 2012 beschlossen,

am Sonntag, 10. März 2013,

in der Stadt Dormagen einen weiteren Bürgerentscheid durchzuführen. Die Abstimmungsräume sind an diesem Tag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Wer durch Briefabstimmung am Bürgerentscheid teilnimmt, muss seinen Stimmbrief so rechtzeitig an die auf dem Stimmbriefumschlag angegebene Stelle zurücksenden oder bei dieser abgeben, dass er dort spätestens am Tag des Bürgerentscheids (Sonntag, 10. März 2013) bis 16:00 Uhr eingeht.

Gegenstand des Bürgerentscheids ist folgende Fragestellung, über die nur mit Ja oder Nein abgestimmt werden kann:

“Sollen die Hallenschwimmbäder in Dormagen und Nievenheim erhalten und saniert werden?”

Auf den Folgeseiten erhalten Sie:

► Begründung bzw. die Stimmempfehlung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens

► Begründungen bzw. die Stimmempfehlungen aller im Rat vertretenen Fraktionen

► Abstimmungsergebnis aus der Ratssitzung am 11. Dezember 2012

► Übersicht über die Stimmempfehlungen der im Rat vertretenen Fraktionen unter Angabe der Fraktionsstärke

► Stimmempfehlung des Bürgermeisters



Stimmempfehlung der Fraktion EIN HERZ FÜR DORMAGEN

Liebe Dormagener Bürgerinnen und Bürger,

im sogenannten Bäderstreit wurden von allen Seiten schon viele Argumente vorgetragen. Meistens fokussiert sich die ganze Diskussion ausschließlich auf die Kostenfrage.

Dort wird dann mit Millionenbeträgen spekuliert und gerechnet, die kein normaler Mensch mehr nachvollziehen oder beurteilen kann.

Dabei ist die grundsätzliche Fragestellung doch ganz einfach:

Soll Dormagen wie bisher zwei Hallenbäder haben, eines in der Innenstadt und eines für die nördlichen Stadtteile in Nievenheim?

Oder soll es demnächst ausschließlich nur ein Hallenbad in der Innenstadt geben?

Wir von der Fraktion EIN HERZ FÜR DORMAGEN

1. sind der Meinung, nur ein Hallenbad für ca. 63.000 Einwohner ist zu wenig und
2. können nicht nachvollziehen, warum ausgerechnet dem am stärksten wachsenden Ortsteil Dormagens (Nievenheim) mit dem höchsten Anteil an jungen Familien das Hallenbad weggenommen werden soll.

Deshalb fordern wir Sie auf, stimmen Sie für den Erhalt und die Sanierung beider Hallenbäder!

Für die Textinhalte sind die jeweils im Titel genannten Fraktionen bzw. die Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens verantwortlich!

Stimmempfehlung der BfD-Fraktion

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger!

Wechselnde Angaben zu Unterhalts- und Renovierungskosten durch Gutachten, Sachverständige und Verwaltung. Man könnte sich die Vorbereitungen für eine solche Entscheidung schon professioneller vorstellen.

Unter den gegebenen Umständen:

Die BfD ist für die Renovierung der beiden Bäder. Diese Argumente haben den Ausschlag gegeben:

- 1) Die Renovierungskosten der beiden Bäder sollen ähnlich hoch sein wie bei einem Neubau.
- 2) Die Nutzungsdauer eines renovierten Bades soll ähnlich lang sein wie bei einem Neubau. Das war für viele Städte (z. B. Köln, Agrippabad) der Grund, ihre Bäder zu renovieren und nicht neu zu bauen.
- 3) Die Unterhaltskosten für beide Bäder sollen – so der Gutachter Altenburg – nur 30.000 € höher sein als bei einem Bad. Das ist trotz der finanziellen Probleme unserer Stadt vertretbar.
- 4) Bei den bisherigen Planungen für ein neues Bad fallen zwei Bahnen weg, was zu einer Reduzierung des Schwimmangebotes führt.
- 5) Lehrerverband und DLRG-NRW warnen vor den Folgen des – auch in Dormagen – zunehmenden Anteils an Nichtschwimmern unter Kindern und Jugendlichen. Ein wesentlicher Grund: **Wegfall von Schwimmmöglichkeiten**
- 6) Der Anteil älterer Nutzer von Schwimmbädern und damit die Nachfrage wird zunehmen.
- 7) Nievenheimer und Delrather Bürger weisen bei Wegfall „ihres“ Bades auf die damit verbundenen Folgen für diese Stadtteile hin.
- 8) Die Existenz der Römer Therme – in der gegenwärtigen Form – ist bei weiter steigenden Energiekosten nicht gesichert.

Warum also sollten wir – bei etwa gleichen Kosten – unser Schwimmangebot reduzieren?

Stimmempfehlung der Bürgerinitiative “gegen den Bäderabriss in Dormagen” (BI BAD) und der ZENTRUMS-Fraktion

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Bürgermeister Hoffmann will ohne Not die städtischen Hallenbäder in Nievenheim und Dormagen für ein Großhallenbad am bisherigen Dormagener Standort opfern. Dies wollen wir, die BI BAD und die Zentrumsfraktion, verhindern!

Finanziell bietet der Neubau keinen Vorteil. Vergleichbare Bäder sind nach Gutachten von Experten, z.B. der Deutschen Gesellschaft für das Bäderwesen, nicht unter 11-12 Mio. Euro zu haben. Die Stadtverwaltung hat hierfür aber nur 8 Mio. Euro veranschlagt, ohne jedoch eine fundierte und damit auch seriöse Kostenberechnung vorzulegen.

Eine Sanierung, die zu zwei neuwertigen Bädern führt, ist dagegen für rund 8-9 Mio. Euro durchaus zu realisieren. Höhere Kosten führen zu mehr Schulden, die höhere Zins- und Tilgungsleistungen verursachen und damit die jährlichen Betriebskosten in die Höhe treiben.

Die bestehenden Bäder bieten dagegen viele Vorteile: Sie sind verkehrstechnisch durch Bus und Bahn gut erschlossen und optimal von den umgebenden Schulen zu erreichen; ein zentrales Bad verursacht dagegen mehr Verkehr. Längere Fahrwege würden für alle Schüler im Dormagener Norden eine deutliche Einschränkung der Schulschwimmzeiten bedeuten; das gilt auch für viele Vereinsschwimmer.

Im neuen Bad müssten sich viele Benutzergruppen wie Taucher, Schulen, Vereins- und Freizeitschwimmer sowie

Mit dem Handy
Code scannen



einfach den QR-
oder im Internet

Infos zum Bürgerentscheid bekommen
www.dormagen.de/buergerentscheid.html

Kursteilnehmer gerade die Sportschwimmflächen im gleichzeitigen Betrieb teilen; dies führt mit Sicherheit zu Einbußen bei Schwimmqualität und Benutzerzahlen.

Viele Vereinsschwimmer würden lt. Planung des Badbetreibers in ungünstige und für jüngere Schwimmer kaum nutzbare Schwimmzeiten abgedrängt; Schulschwimmzeiten würden sich selbst nach eigenen Berechnungen des Fachbereichs Sport verringern.

Bei Wartungs- und Renovierungsarbeiten, die auch ein neues Bad benötigt, käme es zu Engpässen im Schwimmangebot. Dies ließe sich dagegen mit zwei grundsanierten Hallenbädern minimieren. Nur zwei Hallenbäder können einen bedarfsgerechten und störungsfreien Ganzjahresbetrieb gewährleisten.

Lassen Sie sich von den Gegnern des Bürgerbegehrens nicht von Aussagen zu den bestehenden Bädern wie „marode, alte Bäder“ täuschen. Selbst der von der Stadt bestellte Gutachter Altenburg hat bescheinigt, dass beide Bäder grundsätzlich erhaltenswürdig sind. Als ein neues Gutachten die Renovierungskosten für die beiden Bäder extrem überhöht darstellte, wurde einfach aus den beiden Gutachten ein Mittelwert in Höhe von 8,9 Mio. Euro ermittelt, der aber nicht nachprüfbar ist. Dies zeigt, was von der Vorgehensweise vom Badbetreiber und Bürgermeister zu halten ist.

Dormagen benötigt dort, wo es machbar ist, dezentrale, kleinere Versorgungsstrukturen. Durch den Abriss des Nievenheimer Bades würden aber insbesondere die nördlichen Stadtteile mit ca. 23.000 Einwohnern von einer vernünftigen Versorgung abgehängt. Prestigeobjekte können sich Dormagens Steuerzahler nicht leisten!

Stimmen Sie daher am 10. März mit „JA“ für den Erhalt und die Sanierung der beiden Hallenbäder in Dormagen und Nievenheim!